



In einem Mercedes-Benz Vito transportiert Karl-Heinz Sprigade sein Schulungsmaterial, um etwa den richtigen Einsatz eines Feuerlöschers zu demonstrieren. Viele Tipps bietet er auch auf seiner Homepage unter www.brandschutz-dortmund.de.

„Beim Thema Feuerwehr sind Kinder mit Feuer und Flamme dabei.“

Karl-Heinz Sprigade

Flammen- bändiger



Wenn die Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren die Feuerwehrluft anlegen, bleibt kein Auge trocken.

Karl-Heinz Sprigade hat aus einem Nebenjob eine Berufung gemacht: Der Brandschutzexperte aus Dortmund veranstaltet neben Fortbildungen für Firmen auch Kindergeburtstage, bei denen die Kleinen staunen, spielen - und ganz viel über Feuer lernen.

Früher war es Grizou, der kleine Drache, heute ist es Feuerwehrmann Sam: Rettungskräfte waren schon immer Teil von Kinderserien und große Helden für die Kleinsten. Karl-Heinz Sprigade fand seine Vorbilder in der eigenen Familie. „Mein Vater war schon Löschgruppenleiter der Freiwilligen Feuerwehr. Klar, dass ich auch von der Pike auf dabei war“, sagt der Dortmunder, der mittlerweile auf 42 Jahre Rettungserfahrung zurückblickt - und diese gerne weitergibt.

Retten, Löschen

Lange Zeit bildete Sprigade als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr nebenberuflich Brandschutzbeauftragte in Unternehmen aus, etwa bei Mercedes-Benz in Dortmund. Manchmal besuchte er auch Kindergärten und Schulen zur Brandschutzerziehung. „Die Kinder hatten immer so viel Spaß dabei, dass eine Lehrerin mich auf den Gedanken brachte, das auch privat als Kindergeburtstag anzubieten“, erzählt er. Kurz darauf kündigte er seinen Job bei einer Bank und machte sich selbstständig. Seitdem feiert Sprigade rund 60 Mal pro Jahr Kindergeburtstag! Rund um sein Wohnhaus im grünen Vorort Niedernette hat der Vater von zwei Söhnen ausreichend Platz, um mit bis zu zehn Kindern Feuerwehr zu spielen. „Sie bekommen von mir

eine richtige kleine Ausbildung“, sagt Sprigade. Dabei lernen die Kinder, wie sie sich bei einem Brand verhalten sollen, dass Feuer manchmal auch lieb, aber Rauch immer böse ist, wie man einen Notruf absetzt und - natürlich - wie man löscht. Am Ende dürfen die Nachwuchsretter einen Feuerwehreinsatz nachempfinden. Dann schrillt plötzlich der Alarm, das Blaulicht leuchtet und die Jungs und Mädels müssen in ihre Warnwesten und Helme schlüpfen. Die Gartentabelle wird zur Leitstelle, der Wasseranschluss am Haus zum Hydranten und die Feuerschale zum Großbrand. „Alle bekommen eine Aufgabe: Retten, Löschen, Bergen, Schützen - ganz wie bei der Feuerwehr“, so Sprigade. „Da sind die Kinder immer Feuer und Flamme!“

Bergen, Schützen

Egal ob Erwachsene oder Kinder - Sprigades Maxime lautet stets: Sensibilisierung ist der beste Brandschutz. Denn meist seien es Unachtsamkeiten oder technische Defekte, die Brände auslösen - etwa durch billige Lichterketten im Weihnachtsbaum, die einen Kurzschluss verursachen können. „Wenn man auf solche Dinge achtet und zudem weiß, wie man sich im Notfall verhalten muss, ist schon viel getan“, sagt Sprigade. „Wenn ich dazu etwas beitragen kann, ist meine Mission erfüllt.“



Der Hof von Karl-Heinz Sprigade hat viel zu bieten, was Kinder fasziniert.



Dazu zählt auch eine alte Notrufsäule, deren Sirene den Einsatz der Feuerwehr-Kinder einläutet.